

... erlaubet, zupacken hallerwert, pfennwert und laib ... und daz sie daz offentlich am marckt vayl haben ... mügen 1434 Stadtr.Ambg 178.

†[**Herzogen**]b. Bäcker im Herrschaftsbereich eines Herzogs: *di herzogenpechen* vor 1361 HEIMPEL Gewerbe Rgbg 71, Anm. 29.

[**Hof**]b. Bäcker, der einen Adelshof beliefert: *Hofbäck Mchn; wie wir Lienharten Castner vnserm Hofpecken vnser pachen gen hoff in vnser Slos Burgkhausen beuolhen haben* Landshut 1466 MHStA Pfalz-Neuburg Urk. Bestellungen 21.

WBÖ II, 772.

†[**In**]b. wohl Bäcker mit Verkaufsrecht innerhalb einer Stadt: *von seiner kindt wegen vnd daz er arm ist jm vergünnet I jnpeck zusein* Rgbg 1467 Stadtarch. Rgbg Historica II, fol. 190^v.

[**Kletzen**]b. wie →[**Batzen**]b.1, °MF, °SCH vereinz.: °*Kletzenbeck* Friedbg.

[**Kloster**]b. 1 †Klosterbäcker: *von der ordnung vnd anzal swein wegen di von der closter pecken heüser wegen fürgnomen ist* Rgbg 1467 Stadtarch. Rgbg Historica II, fol. 165^v.– 2 Bäcker in der Nähe eines Klosters, OB, NB vereinz.: *da Kloustaböck* östl. NB.

WBÖ II, 772.

[**Laiblein**]b. wie →[**Batzen**]b.2: °*Loiblbäck* Haselbach BUL; *Iatzt hörst aber auf! A Loablbäck und Astronomie!* Altb. Heimatp. 5 (1953) Nr. 35, 10.

[**Matzen**]b. wie →[**Batzen**]b.1, °OP, °OF vereinz.: °*Matznbeck* „einer, der schlechtes Brot bäckt“ Hohenbrunn WUN.

†[**Maunlein**]b. Bäcker von feinerem, mürbem Brot (→*Maunlein*): „die Prötzen- und Maundlbeckhen“ Rgbg 1635 VHO 49 (1897) 153.

[**Mund**]b. Bäcker von Semmeln aus feinem Mehl (→[*Mund*]mehl): *Mundbäk* Mchn.

[**Nüttel**]b., †[**Nöttel**]- wandernder Brotverkäufer: *Niedlbäck* „kleiner Bäck, der übers Land geht“ Traunstein; „Ueber das Land wurde von den zahlreichen *Stadtbacken* das Brot durch die sog. *Nidlbäcke* verhausiert ... zumeist sehr arme Leute“ TS Dt. Gaue 14 (1913) 147; *Suma der Nil Pögkh* 1596 Stadtarch. Traunstein A VII

3.5; *begert Christoff Hell ... das er auch prezen backen derffe, welle dieselb alhie nit, sondern aufs Gey seinen wirtten vnd Nödlpekhen zuuerkhauffen* [geben] 1604 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C 144, 77.– Sachl. vgl. Jb. des Hist. Vereins Traunstein 7 (1995) 186.– Wohl zu →*nütteln* ‘rütteln, klopfen’.

†[**Nüttler**]b. dass.: *das von Vhr alten Jarn ... ai-nihe Nidler Pöckhen oder Protrager* 1593 Stadtarch. Traunstein A VII 3.5 [fol. 1^r].

[**Ort(s)**]b. 1 †ortsansässiger Bäcker: „der *Ortsbäck* Joseph Obermayr als Verfaßer vieler Stücke“ LENTNER Bavaria Almen 94.– 2: °*Ouschtbeck* „Bäcker am Ende des Dorfes“ O’audf RO.

†[**Sauer**]b. Bäcker, der Brot mit Sauerteig herstellt: *Ez sol chein peche noch saurpeche chein grosser prot niht pachen* um 1310/12 Stadtr. Mchn (DIRR) 206.

SCHMELLER I, 201.– WBÖ II, 773; Schw. Id. IV, 1110.– DWB VIII, 1870; LEXER HWb. II, 1325.

†[**Schön**]b. Bäcker von kleinerem Gebäck: *zum Erstn Do sollen dy nachbenannten schönpecken ... allein schöns prot pachen ... nemlich Semel Wecken ... zöppfel pretzn* Mchn 1500 Stadtarch. Mchn Ratssitzungsprot. Nr. 4, fol. 107^r.

[**Schwaben**]b. Bäcker mit unsauberer Backstube, OB, NB vereinz.: *der Schwabenböck, der grauslöchö* östl. OB.

[**Schwarz**]b. 1 Bäcker von Roggenbrot, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Schworzbeck* Derching FDB; „den ... *Schwarzbacken* ... gestattet, ihr Roggenbrod zu alltäglichen Verkauf in die Stadt zu bringen“ 1771 SCHLICHTHÖRLE Gewerbsbefugnisse Mchn I, 62.– 2 wie →[**Batzen**]b.1, NB, OP vereinz.: *Schwäazbek* „scherzhafter Ausdruck für einen, der schwarzes, schlechtes Brot bäckt“ Kohlbg NEW.

WBÖ II, 773.– DWB IX, 2322.

[**Stadt**]b. Stadtbäcker: *Schdadtäck* O’audf RO; *swelher statpeck sein stat an prot liezz sten drey 14 tag* Rgbg vor 1361 Forschungen z. Kultur- u. Litgesch. 14 (1906) 132 (Zolltarif).

WBÖ II, 773 f.

[**Süß**]b. 1 wie →[**Fein**]b.: *Süßbäck* Chiemgau.– 2 †Bäcker, der mit Hefe Brot bäckt: *kayn peck weder sawr peck noch süsspeck* Mchn 1427